Hochwasserschutz und Biber im Markt Winzer

Jürgen Roith

1. Bürgermeister des marktes Winzer

Das Problem

Immer öfter wurden in unserm Markt Winzer die Ortschaften durch Starkregenfälle überflutet.

Schwerste Regenfälle

Aus den Vorbergen des Bayerischen Waldes und von der Autobahn kommen große Wassermassen.

Das Problem

Klima-wandel

Keine Rückhalteflächen

Wasser-verknappung

Kein langsames Versickern in der

Fläche

Kurzer niederschlagsarme Winter

Kein Wasserspeicher

In den Bergen Gletscher

Energie bewirtschaftet die Flächen

Intensivere Bewirtschaftung durch die Landwirtschaft

Auswirkungen

Versiegelung und schnelle Ableitung der kleinen Gewässer meistens durch die Ortschaft

Die Lösung

St

Biber im Markt Winzer

Was wäre notwendig?

Ausuferungen ermöglichen

Flächen die unbeschadet überflutet werden können

Information der Landbesitzer

Duldung der natürlichen Vorgänge

Landwirtschaft und Naturschutz

Gemeinsame Strategien entwickeln

Mit hohem technischen Aufwand

Renaturierung und Durchgängigkeit der Gewässer wiederherstellen

Hochwasserschutz durch

- Gewässerpflegpläne dürften überall vorhanden sein
- Verrohrungen beseitigen
- Schaffung von natürlichen Rückhaltflächen

Begutachtung der Gegebenheiten

Es gibt eine reale Chance auf Erfolg

Gutachten durch

Fachleute im Hochwasserschutz

Die Anlieger mit einbeziehen

Früher hat niemand an den Bach gebaut und den Bach akzeptiert

Gesetzliche Vorgaben

Bauen im Überschwemmungsgebiet bzw. Risikogebiet

Beträchtlicher finanzieller Aufwand

Planung Baumaßnahmen

- Planungen

Biber im Markt Winzer

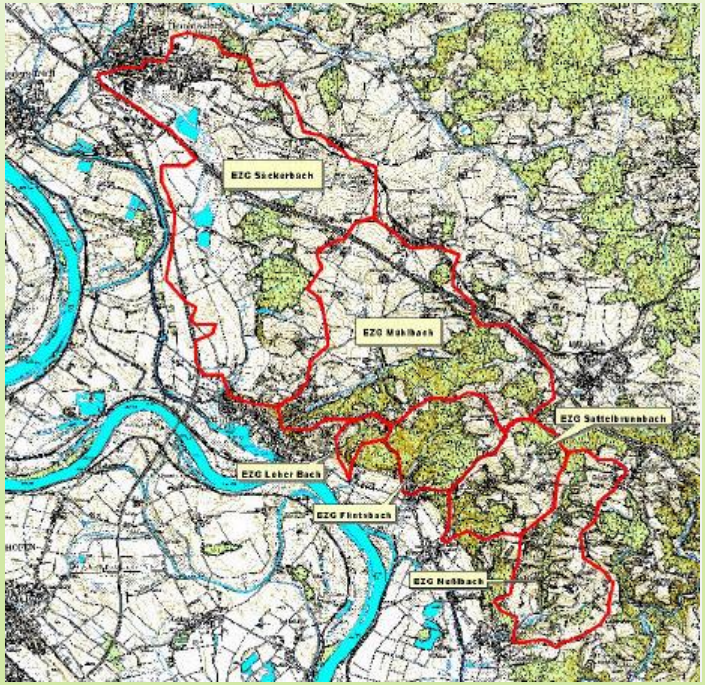
Baumaßnahmen Finanzierung

- Zusammenfassung
- Nach den schweren Unwetterereignissen 1998 und 2002 wurden für die Marktgemeinde Winzer im Rahmen einer Maßnahmenstudie die hydrologischen Verhältnisse in sechs Einzugsgebieten untersucht. Die Bewertung der Situation in den Ortschaften in Kombination mit der Simulation extremer Hochwasserereignisse bestätigt, dass die Gerinne im Siedlungsbereich die anfallenden Wassermengen nicht abführen können. Ein Vergleich der simulierten Abflussspitzen und –volumina mit der Kapazität der Gerinne im Siedlungsbereich dient als Grundlage für die Ausarbeitung eines Maßnahmenkatalogs.

Ergebnisse

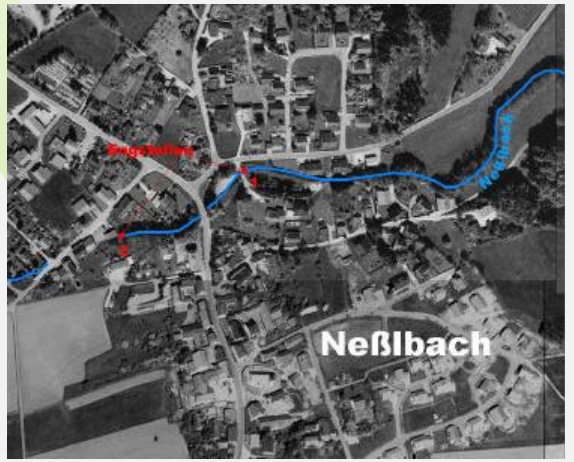
Phase 1
Der Überlick

Phase 2
Die Aufnahme



Phase 3
Das Schadenspotenzial

- Einzugsgebiete Gesamtfläche[km²]Seehöhe [m] ? h [m] Gerinnelänge[km]
- Neßlbach 2,9 321 – 475 154 2,6



Ergebnisse

Phase 5
Die Berechnung

Phase 6
Die Lösung

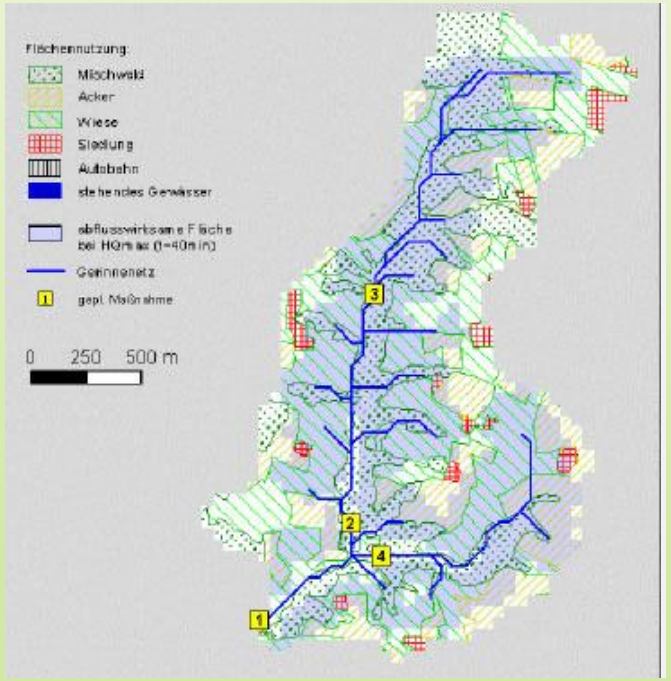


Abbildung 35 - Position der geplanten Schutzmaßnahmen und der in Abbildung 36 dargestellten Abflussganglinien.

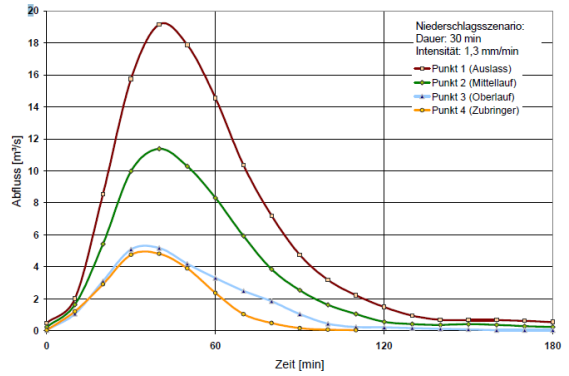
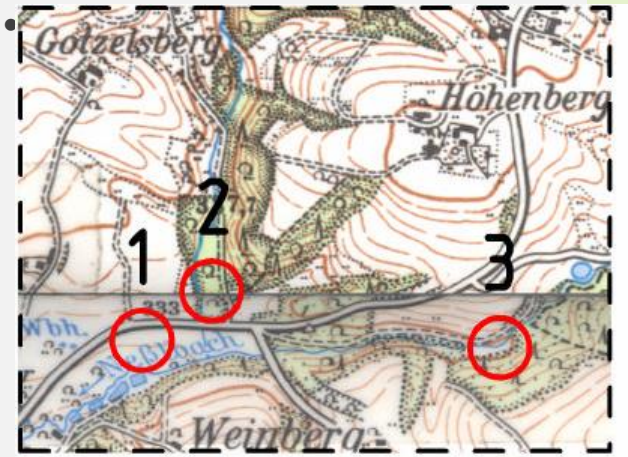


Abbildung 36 : Abflussganglinie Neßlbach



Die Maßnahmen und die geschätzten Kosten 2003

6.4.1 Maßnahmen

Maßnahme 1

- Ca. 9.500,00 m³ Boden wird abgetragen und entfernt.
- Zum Drosseln des Abflusses werden zwei Durchlässe eingebaut.
- Auf einer Länge von 30,00 m wird ein Dammbauwerk mit einer Höhe von 2,50 m errichtet.

Maßnahme 2

- Ca. 500,00 m³ Boden wird abgetragen und entfernt.
- Zum Drosseln des Abflusses wird ein Durchlass mit Steinwurf erstellt.
- Auf einer Länge von 15,00 m wird ein Dammbauwerk mit einer Höhe von 1,50 m errichtet.

Maßnahme 3

- Zum Aufstauen wird ein Damm mit einer Länge von ca. 20,00 m und einer Höhe von 2,00 m errichtet.
- Zum Drosseln des Abflusses wird ein Durchlass eingebaut.

Seite 44 von 51

Probleme mit der Umsetzung

Grunderwerb nur sehr eingeschränkt möglich!

Keine Akzeptanz in der Bevölkerung für mittlerweile doppelt so teurere Maßnahmen.

Die Zeit geht ins Land und nichts passiert

Die Baupreise steigen

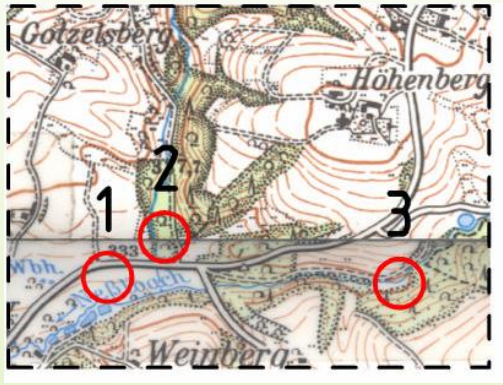
Dann kam der Biber

Ohne Studie und ohne großartige Baumaßnahmen

Der Biber baute wie er meinte und fast exakt an den Stellen, die in den Studien vorgeschlagen wurden.

Ergebnisse

Vorgeschlagene Position 1 und Position 2



Vorgeschlagene Position 3

Der Planer und Bauherr

Der Teamchef für die Baumaßnahmen

Finanzierung

6.4.2 Soll-Ist-Vergleich der Anforderung

Gefordertes Retentionsvolumen: 41.000 m³

Durch oben genannte Maßnahmen erreichtes Retentionsvolumen: 41.000 m³

Ergebnis: 100% des geforderten Retentionsvolumens werden mit derzeitigem Planungsstand erreicht.
Kosten Für ca. 52.000 m² Grunderwerb ermittelt sich mit einem angenommenen
Grundstückspreis vom 3,00 €/m² ein Gesamtbetrag von 156.000 €

Für die oben genannten Maßnahmen ergibt die Kostenschätzung 140.000 €. Die Gesamtkosten werden somit auf 296.000 € geschätzt.

Stand 2003

Geschätzte Kosten

400.000,-- Euro

Tatsächlicher Aufwand

0,-- Euro

Unterhaltsmaßnahmen

keine

Gewinn für die Natur

100 %

Vielen Dank

Jürgen Roith

0171 7577002

Juergen.roith@winzer.bayern.de

www.winzer.bayern.de

Bilder Bund Naturschutz